



ÜBERNÄCHSTE GENERATION

„LEBENDE BRÜCKEN“: WEITE DENKEN – GENERATIONEN ERWARTEN

Nachhaltig leben: Darin steckt auch eine geistliche Dimension. Denn die Kraft der Guten Nachricht verstärkt sich exponentiell, wenn wir sie anderen so weitergeben, dass diese sie ebenfalls weiterreichen können. Deshalb möchten wir in diesem Jahr den Blick für die „übernächste Generation“ als eines unserer Kernmerkmale schärfen. Wie das geschehen kann, haben Daniel Ackers (Boomer-Generation), Christian Barbu (Generation Y) und Lene Schlichtenbrede (GenZ) auf der Herbstkonferenz in einem gemeinsamen Referat vorgestellt.

Wie gelingt ein lebenswichtiges Projekt, an dem man 500 Jahre bis zur Fertigstellung arbeiten muss? Die „Lebenden Brücken“ von Meghalaya in Indien sind dafür ein faszinierendes Beispiel. Wegen der enormen Wasserströme in der Regenzeit hat man hier eine Methode entwickelt, Brücken aus verschlungenen Baumwurzeln wachsen zu lassen. Was nur glückt, wenn eine Generation der nächsten, diese der übernächsten usw. die nötigen Fertigkeiten und die Vision von der fertigen Brücke vermittelt. Zu unserer navigatorischen Arbeit in Gottes Reich tun sich drei Parallelen auf:

1 „Lebende Brücken“ fangen klein an und richten sich auf die Zukunft aus. Gott stellt uns keine fertigen Brücken hin. (Daniel)

Anfangs überlässt Gott den Menschen eine „sehr gute“ Welt, die aber von Generation zu Generation weiter kultiviert werden sollte. Auch Gottes Rettungsgeschichte nach dem Sündenfall war keine „fertige Brücke“, sondern

begann ganz unscheinbar und aus menschlicher Sicht unmöglich mit einem 75-jährigen Ehepaar, das keine Kinder bekommen konnte, und einer weit über ihren Horizont hinausgehenden Zusage: „**Alle Völker der Erde sollen durch dich gesegnet werden**“ (Genesis 12,3). Diese „Lebende Brücke“ wuchs, weil Abraham und Sara Gottes Zusage glaubten und sie an Isaak, der von Gott geschenkt nächsten Generation, weitergaben. Und weil Isaak sie seinerseits weitergab, bis viele Jahrhunderte später die fertige „Lebende Brücke“, Gottes Rettung und die Erfüllung seiner Zusage, durch Jesus sichtbar wurde.

Auch „**das Himmelreich gleicht einem Senfkorn**“, wie es in Matthäus 13,31 heißt. So hinterlässt Jesus bei seiner Himmelfahrt nur eine sehr kleine, wackelige Gemeinschaft von elf Jüngern, die aber mit einer festen Zusage und einem Auftrag ausgestattet wurden: „**Mir ist alle Macht im Himmel und auf der Erde gegeben. Darum geht zu allen Völkern und macht die Men-**

sch zu meinen Jüngern“ (Matthäus 28,18-19). Und gleich den Jüngern, die damals mit der Ausführung des Missionsbefehls begannen, ist heute unser Beitrag an diesem großen Auftrag gefragt.

Als Gordy Strom Ende der sechziger Jahre als junger Navigator aus den USA nach Deutschland kam und dann →

Inhalt

- 01 „Lebende Brücken“**
» Daniel Ackers, Christian Barbu, Lene Schlichtenbrede
- 03 HeKo für Teens**
- 03 Aktionstage an Uni Leipzig**
- 04 woanders mittendrin: Projekt Albanien**
» Andreas und Agnes Wolff
- 05 Verbunden im Gebet**
- 07 Mit Muslimen unterwegs**
» Astrid und Roland Bartholomé
- 08 Dankbar ins neue Jahr!**
- 08 Blitzlichter**

in Aachen eine Studierendenarbeit startete, begann er eine Zweierschaft mit Horst Günzel. Durch ihn hatte er aber auch bereits dessen Freund vor Augen, der noch kein Christ war, und so half er Horst, ihm von Jesus weiterzuerzählen. Wir alle sind Glieder in solchen Ketten. Diese geringen Anfänge und das Wissen, was Gott daraus wachsen lässt, sind es, die uns einladen und motivieren, an der Ausführung des großen Auftrags weiterzuarbeiten.

DANIEL ACKERS leitet die deutschlandweite Navigatorenarbeit und wohnt mit seiner Frau Claudia in Hannover.



Verschlungene Ingenieurskünste: Die „Lebenden Brücken“ von Meghalaya

2 Es gibt bereits fertige „Lebende Brücken“, von denen wir lernen können. Gott hat sie in seiner Geschichte über Generationen hinweg wachsen lassen. (Christian)

In Meghalaya wird immer noch mit dem Bau neuer Brücken begonnen und an wachsenden Brücken weitergearbeitet. Dazu kann man über fertige „Lebende Brücken“ laufen, die Vorfahren vor Hunderten von Jahren gestartet haben.

Auch wir vertrauen auf „fertige Brücken“, die Gott wachsen ließ, um uns zu zeigen, was wir von ihnen lernen können. Jesaja 59,21 gibt uns einen Einblick in Gottes Bauweise: „Und dies ist mein Bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geist, der auf dir ruht, und meine Worte, die ich in deinen Mund gelegt habe, sollen von deinem Mund nicht weichen noch von dem Mund deiner Kinder und Kindeskinde, spricht der HERR, von nun an bis in Ewigkeit.“ Gottes

Methode ist bis heute dieselbe geblieben: Damit geistliche Generationen heranwachsen, wirkt sein Geist durch sein Wort, das für uns immer wieder lebendig wird und das wir an andere weitergeben, damit diese das gleiche tun können. Wir leiten andere „aus der Bibel in die Bibel hinein“, um sie nicht an unsere Meinung zu binden, sondern an Gottes Worte, die wahres Leben und Wachstum schaffen.

Wir lernen auch, dass Gott einen Plan mit langer Perspektive für „Kindeskinder“ hat und dabei mit verschiedensten Menschen seine Geschichte schreibt, mit Hirten und mit Königen. Wir benötigen deshalb zum einen ein

Konzept. Andererseits wachsen die „Lebenden Brücken“ nur dadurch, dass wir organisch arbeiten, also mit dem, was Einzelne mitbringen. Wer eher instinktiv veranlagt ist, muss vielleicht zielorientierter vorgehen. Und wer eine Sache

eher absichtsvoll angeht, sollte mitunter von einem Plan abweichen können und etwa in einer Zweierschaft berücksichtigen, was die andere Person gerade bewegt.

CHRISTIAN BARBU verantwortet die Studierendenarbeit der Navigatoren in Deutschland und wohnt mit seiner Familie in Hannover.

3 In eine „Lebende Brücke“ wird das eingebaut, was natürlich wächst. Gott fügt uns in seine Geschichte ein, so wie wir „gewachsen“ sind. (Lene)

Die Bibel macht eines sehr klar: Es sind Menschen mit all ihren Fehlern und Brüchen im Leben, mit denen Gott sein Reich errichtet. Die biblischen Geschichten und auch der Stammbaum von Jesus beschönigen nichts. Doch haben sich diese Personen mit allem ehrlich auf Gott geworfen und ihm vertraut. So wie Da-



Ein Evangelium, drei Generationen: Lene, Christian, Daniel

vid: Er ist ein König nach Gottes Herzen und zugleich voller Schwächen und großer Fehler. Beides, weil er durch alle Tiefen hindurch immer auf Gottes Gnade vertraut und auf das Kommen eines perfekten Königs verweist, der Menschen in Heiligkeit und Gerechtigkeit regieren kann, ohne selber zu „fallen“. Genau diese Abstammung offenbart, wie Jesus Christus, als Sohn Davids, diese Rolle als der wahre und endgültige König erfüllt. Er ist der perfekte Nachkomme, der den Thron Davids für immer einnimmt (vgl. Lukas 1,32-33). Während Davids Königreich von Unruhen erschüttert und mit Sünden behaftet war, bringt Jesus ein Reich des Friedens und der Gerechtigkeit.

Bei der Weitergabe des Evangeliums stoßen auch wir oft an Grenzen, und doch benutzt Gott uns. Gerade in unseren Fehlern erkennen wir unsere Abhängigkeit von ihm und seine unbegreifliche Treue zu uns – und können somit auch durch die Mitteilung unserer Fehler und Schwächen die nächste und übernächste Generation prägen. Gottes Handeln an uns und die verändernde Kraft des Evangeliums wird sichtbar durch unseren Umgang mit den Schwächen und verdeutlicht, wie vertrauenswürdig Gott ist.

Impulse zum Nachdenken:

- » Welche „Bauanleitungen“ für das Reich Gottes haben dir andere vermittelt?
- » Was sind deine Lebenslektionen, die du anderen weitergeben kannst?
- » Wie kannst du mit dem Offenlegen deiner Schwächen den Weg zu Jesus zeigen?

LENE SCHLICHTENBREDE studiert Internationale Beziehungen in Erfurt und hat Freude an ihrem internationalen Hauskreis.

HEKO FÜR TEENS: „WIE EINE ZWEITE FAMILIE“

EIN RÜCKBLICK VON JULIUS GERVENS

Die HeKo für Teens ist jedes Jahr aufs Neue besonders. Wie Gemeinschaft beim Essen, Action bei spätabendlichen Joggingtouren, Spaß bei spontanen Tänzen und geistliche Tiefe im Lobpreis und in Kleingruppenzeiten über Gottes Versprechen an Abraham in ein Wochenende passen, ist für mich immer wieder ein

Rätsel. Dazu hatten wir diesmal sogar ein Pre-Teens-Programm für 11-12-Jährige im Angebot. Der Samstag darf nach dem Spieleabend für viele am besten gar kein Ende finden. Was mir dabei große Hoffnung für diese Generation gegeben hat: Die letzten Minuten werden nicht nur für die letzte Spielrunde ausgereizt, sondern auch für Gebet und Segen genutzt. ▣

sehen, die ich schon mein Leben lang kenne, und dann auch immer neue kennenzulernen! Mein Highlight sind die besonderen Gespräche über unseren Glauben und unseren Gott, und auch die Ermutigung, im Alltag dann wieder Gottes Liebe und Freude weiterzugeben.

Leticia Ferré Djamschidi (16 Jahre)

 **JULIUS GERVENS** ist ausgebildeter Lehrer, arbeitet seit Februar in einer Jugendhilfe und gehörte zum Mitarbeiter-Team der HeKo für Teens.

Es ist immer so schön, am Ende jedes Jahres endlich die ganzen netten Menschen wiederzusehen und dabei Zeit mit Gott zu verbringen. Mein Highlight waren tiefe Gespräche und der Input im 3er-Team.

Benjamin Demel (16 Jahre)

STIMMEN VON TEENS:

Für mich sind die Navis wie eine zweite Familie! Es ist so schön, die Personen zu



GLAUBEN TEILEN AM KAFFEESTAND

BIANCA UND TIM HOPCRAFT

Studierenden durch Aktionen am Campus ermöglichen, das Evangelium zu hören und mit Christen zu reden: Darauf zielten die christlichen Aktionstage (ehemals „Hochschultage“) an der Uni Leipzig im November ab.

Die viertägige Veranstaltung fand in Kooperation mit der SMD, Campus Connect, Theokreis, dem EC, dem Pontes Institut und uns Navis statt. Viele Gemeinden unterstützten uns tatkräftig, finanziell und vor allem im Gebet. Mehrere Kaffeestände schafften Anlaufpunkte, ergänzt durch Mitmachaktionen und Flashmobs. Dazu luden Vorträge zum Zuhören und gegenseitigem Austausch ein, im Fokus standen Fragen wie „Wie kann ein guter Gott Leid zulassen?“ und „Ist Glaube Wunsch oder Wirklichkeit?“.

Lina* hingegen hatte sich noch nie mit dem christlichen Glauben befasst, bis sie voriges Jahr eine Navi-Studentin kennenlernte, die ihr wiederholt davon erzählte und sie mehrmals zum

ersten Mal herausgefordert, ihren Glauben vor ihren Kommilitonen zu bezeugen, und lernten durch die Vorträge selbst dazu.



Kaffeestand als Anlaufpunkt für Glaubensgespräche

WIE GING ES DANACH WEITER?

Nach den Aktionstagen boten wir allen, die mehr wissen wollten, einen „Follow-Up“-Kurs über das Markusevangelium an. Zu den Terminen fanden sich jeweils fünf bis sechs Teilnehmende ein, drei waren noch nicht gläubig und wollen jetzt nach Kursende weiterlernen. Bitte betet dafür, dass wir sie weiterhin gut begleiten können und dass sie durch Gottes Wort und christliche Gemeinschaft zu Jesus finden. ▣

(*Name geändert)

 **BIANCA UND TIM HOPCRAFT** leiten gemeinsam mit Jan Matthes die Navi-Studierendenarbeit in Leipzig.

„SO VIEL NEUES UND GUTES!“

Jeden Tag gab es gute Begegnungen mit Studierenden. Eva* etwa glaubte als Kind an Gott, wandte sich dann aber wegen einer schweren Krankheit enttäuscht von ihm ab. Gespräche am Kaffeestand über Jesu Leid brachten sie neu ins Nachdenken darüber, ob Gott nicht doch da ist, selbst in ihrem Leid.

Hauskreis einlud. Während der Aktionstage nahm sie jeden Vortrag mit und lernte nach eigener Aussage „so viel Neues und Gutes über Jesus und die Bibel“, dass sie weiter dranbleiben und die Bibel lesen möchte.

Aber auch viele christliche Studis wurden an diesen Tagen zum

UNTERWEGS IM URLAUB, UNTERWEGS ZU MENSCHEN



In den 80er Jahren etablierten die Navigatoren ein Netzwerk von Beziehungen zu Einzelnen im damaligen Ostblock. Damals betete Andreas, diesen Segen irgendwann in weitere osteuropäische Länder weitertragen zu können. Nach Jahren des Vergessens wird es nun wahr.

ANDREAS UND AGNES WOLFF



„Suchet der Stadt Bestes“:
Andreas und Agnes Wolff

Im Oktober 2023 folgten wir einer langjährigen Einladung von unserem Mitarbeiter Xhulio nach Albanien. Wir besuchten sein Heimatland mit zwei Adressen von Christen aus dem Dunstkreis osteuropäischer Navis im Gepäck. Xhulios Eltern gaben uns einen Crashkurs, damit wir uns gut in Albanien zu rechtfinden würden und verwöhnten uns zwei Tage mit den landestypischen Köstlichkeiten. Die Rundreise führte uns in die Stadt Korça zu Arianna und Tommy. Wir erfuhren, dass die beiden Soziale Arbeit ähnlich unserer in Leipzig aufbauen möchten. Wir hatten einen regen Austausch, und es entstand bei uns allen die Sehnsucht nach Zusammenarbeit – war das ein Fingerzeig Gottes?

TU, WAS GOTT DIR VOR DIE FÜSSE LEGT

Anfang Dezember 2023 trafen wir uns zur Sondierung unserer Ideen im *Agathe Center for Entrepreneurship* in Bratislava. Die slowakischen Freunde unterstützten uns professionell mit Beratung und Prozessbegleitung, sodass innerhalb einiger Wochen aus dem Wink Gottes eine Idee und der Prototyp eines Projektes entstanden. Im Januar 2024 fanden wir in Deutschland einen Partner für die mögliche Finanzierung eines solchen Vorhabens. Die Zusage zur

Begleichung der Reisekosten für 2024 über *Erasmus+* erfolgte im Februar. Im April reisten wir mit Xhulio nach Albanien zur konzeptionellen Entwicklung des Projektes. Im Juni diskutierten wir im *Agathe Center* unsere Ideen. Bei unserer Reise im November, die uns bis nach Nordmazedonien führte, vernetzten wir uns mit Christen, die dem Wort „Suchet der Stadt Bestes“ aus Jeremia 29,7 folgen. In 2025 ist einiges geplant, nichts ist sicher ...

WAS WIR KONKRET TUN

Unsere slowakischen Navi-Freunde prägten Anfang der 90er Jahre den Slogan „Kontext-Text-Next Generation“. In unserem Fall schaffen wir durch soziale Arbeit den **Kontext** in Korça, in dem die biblische Botschaft, der **Text**, gelebt und erfahrbar wird. Damit ist das Wort lebendig und so Gott will, wird die **nächste Generation** hervorgebracht.

Wir lernten die Stadt Korça als heterogenes soziales Gebilde kennen und trafen Verantwortliche der Stadtverwaltung. Wir sprachen mit Vertretern von NGOs und lasen mit einer Gruppe junger Berufstätiger und Studierenden die Bibel. In den nächsten Jahren werden die Schwerpunkte in der Ausbildung von Pflegeeltern in biblischer Elternschaft, der Schaffung eines Bildungs- und Begegnungszentrums sowie im Aufbau guter Beziehungen zur Stadtverwaltung liegen. Dazu werden wir den Kontakt zur Uni vertiefen und im Herbst dieses Jahres eine Woche mit sozialpädagogischen Lehrveranstaltungen anbieten. Wir arbeiten dafür, dass in Korça und später in anderen Städten Albaniens Kinder aus Waisenhäusern in Pflegefamilien aufwachsen können und auf diesem

Weg von der gelebten frohen Botschaft angezogen werden.

UNSERE VORBILDER

Wir sehen Analogien zu unserem Projekt in der Geschichte von Nehemia im Alten Testament, der mit finanzieller Hilfe des persischen Königs Jerusalem wieder aufbaut. Beeinflusst hat uns auch August Hermann Francke (1663-1727) als Gründer der Franckeschen Stiftungen in Halle. Innerhalb von 30 Jahren entstanden Schul- und Wohngebäude, Waisenhäuser, Werkstätten, Gärten und eine Apotheke. Es wuchs eine Schulstadt heran, in der bis zu 2.500 Menschen lebten.

Heute inspiriert uns das *Agathe Center for Entrepreneurship* ([agathecenter.org](https://www.agathecenter.org)), mit dessen Hilfe es ebenfalls innerhalb von 30 Jahren in der Slowakei zur Gründung von Schulen, Verlagen, Sozial-, Kultur- und Wirtschaftsunternehmen kam, in denen die Botschaft von Gott erfahrbar und lebendig ist. ▣

Wer mag, darf uns gerne unterstützen, ob mit Zeit, Netzwerken, Kontakten oder finanziell.

Nähere Infos gibt es über
✉ andreas.wolff@teampower-btc.net

 **ANDREAS und AGNES WOLFF** gründeten 2014 in Leipzig die *teampower BTC gGmbH* und arbeiten im Bereich Prozessbegleitung und Coaching von Familien. Sie haben vier erwachsene Kinder.

Weitere Infos:
 [teampower-btc.net](https://www.teampower-btc.net)

Verbunden im Gebet

bwz / März bis Mai

3. bis 9. März

EheStarter-Wochenende



Wir sind dankbar für ein Mentorenteam aus drei Ehepaaren, die zehn *EheStarter*-Paare anleiten und begleiten, um dem tiefen Geheimnis Gottes über die Ehe auf die Spur zu kommen. Vom 7. bis 9. März werden wir zum ersten Mal mit diesem Team in der Jugendburg Sensenstein bei Kassel zu Gast sein. Betet gern für eine einladende Atmosphäre, zusagen- de Räume und eine gute Logistik von der Anreise bis zur Unterbringung. Erbittet für die Mentoren gutes Einfühlungsvermögen und hilfreiche Worte. Möge das Wochenende dazu beitragen, die Verbundenheit als Paar und den Blick füreinander zu stärken und in der gegenseitigen Liebe zu wachsen.

✉ HeikeAnnaBruecker@navigatoren.de

10. bis 16. März

Mission: Kendra & Nate



Unser Termin zur Visumsverlängerung verlief nicht wie erwartet, und die Erlaubnis wird nun überprüft. Wir haben uns in dieser Zeit unglaublich unterstützt gefühlt und hoffen, dass unsere Visaprobleme bald gelöst sein werden, aber es ist immer erschütternd, wenn wir erkennen, dass wir nicht so viel Kontrolle über unser Leben haben, wie wir glauben. Wir sind so dankbar, dass es unseren Kindern gut geht und sie sich in der Schule, im Kindergarten und in den Beziehungen gut eingelebt haben. Wir sind auch ermutigt durch die Studierendenarbeit und all das, was Nate mit den lokalen Musikern in Hannover erlebt. Gerne dürft ihr für die Genehmigung unserer Visumsverlängerung beten, damit wir weiterhin Teil dessen sein können, was Gott in Hannover tut!

✉ Kendra.Goering@navigator.org

17. bis 23. März

Mission Albanien



Wir sind dankbar für die vielen Begegnungen und Kontakte, die sich auf unseren Reisen nach Korça in Albanien ergeben haben (siehe Bericht S. 4). Als ich dieses Anliegen schrieb, erfuhr ich von massiven Schwierigkeiten in der Projektfinanzierung. Zum einen sind diese inhaltlicher Natur, zum anderen erschweren gravierende Missverständnisse mit unserem Leipziger Partner den weiteren Fortgang. Betet mit uns, dass wir unsere Freunde in Albanien ausreichend unterstützen können, dass der Kontakt zur Uni wächst und dass wir gute und sichere Finanzierungsquellen für das Projekt erschließen.

✉ Andreas@teamwolff.net

24. bis 30. März

Fasten- und Gebets- wochenende



Fasten und Beten ist für viele eine Herausforderung für ihr geistliches Leben. Dabei ist es eine große Hilfe, dies mit anderen zusammen zu tun. Dieses gemeinschaftliche Erlebnis wird uns in den kommenden Stürmen Halt geben und unseren Blick inmitten aller Unwägbarkeiten nicht auf die Umstände, sondern auf Jesus richten. Wir hoffen, dass Gott uns vom 28. bis 30. März im Haus Berg Moriah bei Simmern auf eine Art und Weise berührt, die uns ermutigt, Fasten und Beten in unser Leben mit einzubauen.

✉ GuenterKretz@navigatoren.de

31. März bis 6. April

Studierende Hannover



Im Wintersemester 2024/2025 bot uns das Hannoveraner „Navi-Wohnzimmer“ an zwei Abenden pro Woche Platz für Kleingruppen und für monatliche Großgruppentreffen mit etwa fünfzig Studierenden. Wir würden uns freuen, wenn ihr dafür betet, dass die Studierenden, die Jesus bereits kennen, in Gemeinschaft und Einheit zusammenwachsen, und dass diejenigen, die ihn noch nicht kennen, zu einem tiefen Wandel mit Jesus kommen. Wir wollen auch gemeinsam Gott preisen, dass Maik Hieronimus ein zweites *NavNEXT*-Jahr absolvieren wird. Betet gern mit uns, dass Gott ihn weiter versorgt und führt.

✉ Kendra.Goering@navigator.org

7. bis 13. April

Regionaltreff Berlin



Wir sind weiter dankbar für unsere Berliner Runde, die Menschen zusammenbringt, die eine navigatorische Nachfolge leben wollen. Bitte betet für uns, dass wir mutige und authentische Zeugen für Jesus sind. Viele von uns wünschen sich von Gott, Einzelne gezeigt zu bekommen, für die wir da sein dürfen. Wir wollen erleben und dabei sein, wenn Gott Menschen dazu beruft, zu ihm zu gehören. Betet für unsere alltäglichen Begegnungen, so dass wir uns gegenseitig mit solchen Zeugnissen ermutigen dürfen.

✉ JonasPauly@outlook.de

Verbunden im Gebet

bzw | März bis Mai

14. bis 20. April

NavigatorenFrühjahrsFreizeit



Ostern erleben mit vielen Generationen – das möchten wir auf der *NavigatorenFrühjahrsFreizeit* (NFF) in Wetzlar.

Thematisch orientieren wir uns am Navi-Jahresthema „Übernächste Generation“. Neben Bibelarbeiten und Angeboten in den Altersgruppen wollen wir zusammen Jesu Tod bedenken, seine Auferstehung feiern und bei Sport, Spiel und Spaß Gemeinschaft genießen. Bitte betet um Offenheit für Neue, ein gutes Miteinander und die Bereitschaft, voneinander zu lernen, sowie für tiefe Begegnungen mit Jesus und Bewahrung bei allen Aktivitäten.

✉ ulrike_stephan@t-online.de

21. bis 27. April

Studierende Leipzig



Wir sind dankbar für ein ermutigendes Wintersemester, angefüllt mit den Aktionstagen an der Uni (siehe Bericht S.

3), einer „Woche des gemeinsamen Lebens“ und einem Bibelleseangebot für glaubensinteressierte Studierende. Bitte betet, dass wir im Sommersemester auf diesem Fundament aufbauen können: für eine wachsende Gemeinschaft und Wachstum durch Gottes Wort, für Studierende aus Leipzig, die zur *navikon* im Mai fahren, und dass die Studierenden-Konferenz Frucht in der Gruppe trägt, sowie dafür, dass wir weiter den evangelistischen Kontakten nachgehen und Gott schenkt, dass von diesen Menschen viele zu einem rettenden Glauben an Jesus kommen.

✉ TimHopcraft@navigatoren.de

28. April bis 4. Mai

Phase 2-Wochenende

Zum 17. Mal trifft sich aus ganz Deutschland ein bunter Mix aus Kindern und Erwachse-



nen. Als Berufstätige und junge Familien, die mitten im Leben stehen, wollen wir uns nahe Celle vom Jahresthema *Generationen erwarten* herausfordern lassen. Bitte betet um Tiefgang im Miteinander und den sicheren Rahmen, um auch Persönliches aufbrechen lassen zu können. Da auch unser Nachwuchs älter wird, planen wir erstmals zusammen mit den *SchülerNavis* ein eigenes Programm für die Teens. Bitte betet für ein gelungenes Gesamtprogramm für alle Altersgruppen.

✉ RemkeSchollmeyer@navigatoren.de

5. bis 11. Mai

SchülerNavis



In den letzten Monaten habe ich mich entschieden, die Leitung der *SchülerNavis* abzugeben. Preist Gott mit mir, dass er das Herz von Lucia Brücker dahin bewegt hat, dass sie gerne übernehmen möchte. In den kommenden Monaten wollen wir die Übergabe gut vorbereiten und auf unserem Mitarbeitenden-Wochenende im September den Staffelstab übergeben. Bitte betet für Lucia, dass Gott ihr Freude an diesem Dienst schenkt und sie erleben darf, dass unter ihrer Leitung neue Dynamik entsteht. Auch dürft ihr mitbeten, dass sich eine ideale Ergänzung für das Leitungsteam findet.

✉ ClemensStockhausen@navigatoren.de

12. bis 18. Mai

navikon in Fulda



Auf der Studierenden-Konferenz werden wir vom 16. bis 18. Mai in das Thema „Generationen“ eintauchen. Wir wollen den Traum von Jesus, dass auf seine Jünger Generationen von neuen Christen folgen, die ihrerseits andere zu Jüngern machen, nachträumen und uns fragen, wie wir als Teil

dieser Kette in andere „nachhaltig investieren“ können, sodass geistliche Generationen entstehen. Durch Workshops und Referate von Jecka Ahrens und Maik Hieronimus wollen wir Studierende ermutigen, praktisch ausrüsten und nachhaltig prägen, damit sie eine neue geistliche Kettenreaktion in ihrer Umgebung anstoßen können. Bitte betet dafür, dass Gott Gelingen schenkt.

✉ ChristianBarbu@navigatoren.de

19. bis 25. Mai

ERT-Meeting in Hannover



Mittlerweile ist das „neue“ European Regional Team (ERT) Normalität geworden. Die Mitglieder kennen sich besser,

Schwächen und Stärken sind klarer, die vielen Vorhaben offen auf dem Tisch und erste Projekte in Arbeit. Bitte betet mit uns, dass wir am Weinstock (Johannes 15,5-8) bleibend an dem Haus bauen, woran Jesus gerade baut (Psalm 127,1), dass also Er unsere Prioritäten setzt und auch unsere Früchte/Erfolge bewirkt. Ein aktuelles Anliegen ist eine Art europaweites Leiterentwicklungsprogramm für den langfristigen Prozess, in die „toten Knochen“ Europas Leben einzuhauchen (Hesekiel 37,4-7). Ohne Gott ist das eine arrogante Illusion. Mit Gott ist es eine wahre und ansteckende Freude.

✉ RaminDjamschidi@navigatoren.de

26. Mai bis 1. Juni

Senioren Stuttgart



Wir sind dabei, unsere Bibelfreizeit (11. bis 13. Juli) im Schwarzwald vorzubereiten. Und hoffen auf eine geist-

erfüllte Freizeit, die unter dem Thema „Brücken bauen, Brücke sein“ stehen wird. Unser Wunsch ist es, dass sich möglichst viele Menschen aus unserem Umfeld einladen lassen und offen sind für Gottes Wort.

✉ Josef.Schiele@gmail.com

MIT MUSLIMEN UNTERWEGS

Erfahrungen austauschen, voneinander lernen und einander ermutigen: Für drei Tage kamen die Mitglieder des europäischen Navi-Netzwerks EWM (Engaging Well with Muslims) zu einer Konferenz in Aachen zusammen.

ROLAND UND ASTRID BARTHOLOMÉ

Es war ein besonderes Erlebnis, die 28 Konferenzteilnehmenden in unserem Begegnungszentrum „Die Brücke“ begrüßen zu dürfen. Freundschaften mit Muslimen verbinden Roland und mich bereits seit unserem Aufenthalt in Thailand 2006, und 2011 hatte uns Gott geführt, eine Begegnungsstätte für Migranten in Aachen einzurichten. Über diesen Dienst hatten wir auch das Netzwerk EWM kennengelernt, das sich auf die hauptberufliche oder ehrenamtliche Arbeit unter Migranten aus muslimischen Ländern fokussiert.

Unter dem Titel „Walk-Work-Worship“ („Leben-Arbeit-Anbetung“) nahm uns die englischsprachige Referentin mit auf eine geistliche Reise: durch ihre Erfahrungen von Leid, Enttäuschungen und Lebensschule, in denen sie Gott besser kennenlernte; durch das Dilemma der (geistlichen und profanen) Arbeit, wo wir uns schnell um Frucht abmühen, um Bedeutung zu erlangen, uns besser zu fühlen und Annahme zu erfahren, und damit im Teufelskreis der Werke landen, hinein in den Kreislauf der Gnade, wo Gottes Geschenk an uns – Annahme, Bedürfnisstillung und Bedeutung – Früchte durch seine Gnade hervorbringt statt durch unsere Anstrengung. So landeten wir schließlich bei Gott selbst, dem Fokus auf Jesus, auf Gottes Größe, Gnade, Vollkom-

menheit und Ruhe. „Nur Eins ist nötig“ – sagt Jesus in Lukas 10,42 zu Martha: Seine Gegenwart suchen.

Umrahmt wurde die Konferenz durch persönlichen Erfahrungsaustausch in vielen Einzelgesprächen, so dass die in ihrem Dienst unter Migranten oft recht allein dastehenden Personen einander Anteil nehmen und voneinander lernen konnten. Referent Tim

betsgemeinschaften in Verbindung bleiben werden und gemeinsam ein großes Ziel verfolgen: Gott besser kennenzulernen und verfügbar zu sein, wann, wo und wie auch immer ER sein Reich baut und uns vielleicht dabei gebrauchen will, damit seine große Gnade sich durch viele Generationen von Menschen aus allen Ländern und Kulturen ausbreiten kann. ▣



EWM-Konferenz in Aachen: Ganz links die Gastgeber Roland und Astrid Bartholomé

nahm uns hinein in Prinzipien und Möglichkeiten von Teamwork – in einem Workshop konnten wir spielerisch sehr schön unsere jeweiligen Stärken und Schwächen sehen und reflektieren.

Wir gingen gestärkt und herausgefordert nach Hause – mit dem tröstlichen Wissen, dass wir über Ländergrenzen hinweg über Online-Schulungen und wachsende Ge-

ASTRID arbeitet als Ärztin in einer Hausarztpraxis, und **ROLAND** leitet „Die Brücke“, ein Begegnungszentrum für Migranten. Sie leben in Aachen und haben drei erwachsene, verheiratete Kinder. Wer mehr über die erwähnten Online-Schulungen wissen möchte, kann sich gerne an Roland wenden: rolbar@web.de

IMPRESSUM

BEZIEHUNGSWEISE

Impulse und Informationen aus der Navigatorenarbeit

HERAUSGEBER

Navigatoren e.V.
Thomas-Mann-Straße 60
53111 Bonn
Fon (0228) 36 10 31
bzw@navigatoren.de
www.navigatoren.de

REDAKTION

Claudia Ackers, Mirijam Hambuch, Else Paetzold, Menno van Riesen (Chefredaktion), Pia Schüller

GESTALTUNG

CGN Corporate
www.cgn-corporate.com

ÜBER DIE NAVIGATOREN

Wir sind eine überkonfessionelle christliche Bewegung und wollen andere zu einem ansteckenden Christsein ermutigen.

Die finanziellen Mittel für unsere Arbeit werden durch Spenden aufgebracht, die wir entsprechend der angegebenen Zweckbindung verwenden. Sollten für einen bestimmten Zweck mehr

Spenden eingehen, als benötigt werden, fließen die Überschüsse in ähnliche, noch unterfinanzierte Projekte. Wir sind Mitglied im [netzwerk-m](http://netzwerk-m.de).

BANKVERBINDUNG

IBAN DE61 3806 0186 1800 5000 16
BIC GENO DED1 BRS
Volksbank Köln Bonn e.G.

DANKBAR INS NEUE JAHR!

*Liebe Freundinnen und Freunde
der Navigatoren,*



wir sind tief bewegt von eurer Treue und Großzügigkeit! Dank eurer regelmäßigen Unterstützung und euren gezielten Spenden konnten unsere Hauptamtlichen stark und gut versorgt ins neue Jahr starten.

Besonders möchten wir uns für eure Reaktion auf das „Bewässerungsprojekt 2024“ zum Jahresende bedanken. Eure Großzügigkeit hat 6.500 € zusätzlich für unsere Hauptamtlichen eingebracht!

Diese Extra-Spenden haben zusammen mit den anderen treuen Beiträgen entscheidend dazu beigetragen, dass unsere Hauptamtlichen mit Rückenwind ins neue Jahr starten konnten. Dafür sind wir zutiefst dankbar! Als „Wasserspender“ unterstützt ihr

die Arbeit auf vielfältige Weise – finanziell, durch Gebet und durch eure Verbundenheit. So wird es möglich, dass Menschen Jesus in ihrem Alltag begegnen und tief in ihm verwurzelt werden.

Mit euch an unserer Seite blicken wir hoffnungsvoll voraus! Herzlich und voller Dankbarkeit,



Daniel Ackers
DANIEL ACKERS
Missionsleiter



Dominik Ahrens
DOMINIK AHRENS
Kaufm. Geschäftsführer



NACHRICHTEN AUS DER NAVI-WELT



AUF INS ZWEITE TRAINEEJAHR!

Wir freuen uns darüber, dass **Maik Hieronimus** nach einem intensiven

ersten NavNEXT-Jahr beschlossen hat, ein zweites dranzuhängen. In seinem neuen Newsletter erzählt er, wie Gott ihm als Trainee die Tür für eine wirksame Arbeit in Hannover geöffnet hat. Gerade die Zweierschaft mit einem iranischen Studenten habe ihm gezeigt, was geschieht, wenn Gott ein offenes Herz und den Hunger danach schenkt, ihn zu entdecken. Praktische Erfahrungen in der Studierendengruppe, das Aufspüren eigener Stärken und Schwächen sowie das Erleben, dass Menschen, in die er „investiert“, sich Gott anvertrauen, haben ihn ferner zu einem zweiten Traineejahr motiviert. Wir sind gespannt, wie Gott Maik künftig

formen und sein Reich durch ihn weiterbauen wird. Gern dürft ihr seinen Rundbrief bei ihm anfordern:

✉ MaikHieronimus@navigatoren.de

ABSCHIED



Im tiefen Vertrauen auf den guten Hirten ist unser langjähriges Mitglied **Harald Krille** am 16. Januar von Gott

heimgerufen worden. Harald und seine Frau Marianne gehörten zu den Mitstreitern der *Timotheus*-Arbeit in der DDR seit ihrem Beginn in den 70er Jahren und sind den Navigatoren auch nach der Wiedervereinigung aktiv verbunden geblieben. Wir wünschen der Familie, dass sie in dieser Trauerzeit Trost und Gottes besondere Nähe erfährt. Mehr zu Harald Krilles Leben und Wirken folgt in der nächsten **bzw.**

GLOBAL VERNETZT ZUM GEBET



Auch in diesem Frühling spannt sich eine Gebetskette von Navis rund um die Welt: Am **15. März**

lädt das Internationale Leitungsteam (IET) zum *Worldwide Partnership Day of Prayer* ein. Via Zoom-Teilnahme könnt ihr mitbeten und erleben, wie Gott durch Navigatoren weltweit wirkt. Seid dabei: allein, in kleinen Gruppen, oder indem ihr vielleicht regional einen gemeinsamen Gebets-tag plant. Mehrmals am Tag wird es internationale Zooms geben, der deutsche Zoom ist um 9 Uhr angesetzt. Ein Prayer Guide in englischer Sprache wird unter <https://navigatorsworldwide.org/worldwidedayofprayerguide> bereitgestellt. Wenn ihr Interesse an den Zoom-Links habt, meldet euch bei [✉ MartinaSuessmuth@navigatoren.de](mailto:MartinaSuessmuth@navigatoren.de)